



## Mosambik

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2017

**BEVÖLKERUNGSDATEN**

Bevölkerungszahl absolut	27.977.863
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	5.595.350 20,00

**ÖKONOMISCHE DATEN**

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	1.185
Wirtschaftswachstum (in %)	7,43
Inflation (in %)	2,56
Rang bei deutschen Exporten	85
Rang bei Importen nach Deutschland	121

**DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN****Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	6,48
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	13,69
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	k.A.
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	299
Knowledge Economy Index (KEI)	129

Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	55
---	----

**Studierende**

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	5,97
Eingeschriebene Studierende	157.431
Frauenanteil an Studierenden (in %)	41,84

**Absolventen**

Bachelor und Master	13.133
Promotion	1

**Studierende im Ausland**

Im Ausland Studierende (absolut)	1.783
Im Ausland Studierende (in %)	1,39

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Portugal
2. Südafrika
3. Brasilien
4. Saudi Arabien
5. USA

**Ausländische Studierende in Mosambik**

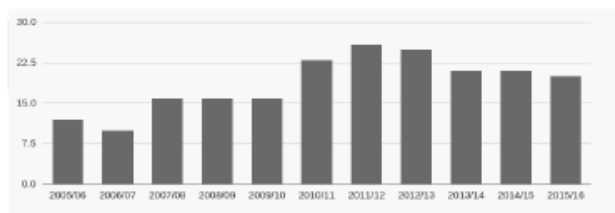
Anteil ausländischer Studierender (in %)	0,30
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Portugal
2. Brasilien
3. Tansania
4. Angola
5. DR Kongo

**Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland	13
Geförderte aus dem Ausland	60

**BILDUNGS AUSLÄNDER****aus Mosambik nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)  
German Academic Exchange Service  
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen  
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: [regionalwissen@daad.de](mailto:regionalwissen@daad.de)  
Internet: [www.daad.de](http://www.daad.de)

## I. Bildung und Wissenschaft

Das mosambikanische Hochschulsystem trägt wie das gesamte Land noch immer deutlich sichtbar die Spuren der Kolonialzeit, des Bürgerkriegs und der sozialistischen Bildungspolitik. Die erste Universität des Landes wurde 1962 im heutigen Maputo (damals: Lourenço Marques) gegründet und trug zunächst den Namen Estudos Gerais Universitários de Moçambique, wurde aber bald später nach ihrem Sitz umbenannt in University of Lourenço Marques. Die Institution war stark von den kolonialen Verhältnissen geprägt, so waren zum Zeitpunkt der Unabhängigkeit Mosambiks 1975 weniger als zwei Prozent der Studierenden schwarz. Höhere Bildung war fast ausschließlich für die Kinder der Kolonialherren verfügbar.

Heute gibt die Regierung die Zahl der höheren Bildungseinrichtungen mit 44 an, davon 18 staatliche und 26 private, zudem auch Einrichtungen wie Lehrerkollegs und Militärakademien.<sup>1</sup> Insgesamt eingeschrieben waren im Jahr 2015 174.802 Studierende (eine Steigerung innerhalb von zwei Jahren um 36 Prozent)<sup>2</sup>, die meisten an den zwei großen staatlichen Universitäten: Die Universidade Eduardo Mondlane (UEM) ist die frühere Universidade de Lourenço Marques. Sie ist zwar die älteste und bekannteste, aber mit gut 39.000 Studierenden nur noch die zweitgrößte Hochschule des Landes. Die Universidade Pedagógica (1986 als weiterführende Bildungseinrichtung zur Ausbildung von Lehrern gegründet, erhielt sie 1995 den Status einer Volluniversität mit Zweigstellen im ganzen Land) bietet in ihren sieben Fakultäten und zwei Escolas superiores Studienprogramme für aktuell circa 52.800 Studierende an.<sup>3</sup>

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach tertiärer Bildung und der fehlenden Ressourcen in der öffentlichen Finanzierung, konnten ab 1993 auch private Universitäten gegründet werden. Diese Expansion von Hochschulbildung zog die Notwendigkeit nach sich, auch Themen wie Qualitätssicherung, Zugang, soziale Gerechtigkeit und Governance vermehrt Aufmerksamkeit zu widmen. 2012 wurde ein neuer Higher Education Strategic Plan (2012-2020) erarbeitet, nach der letzten Wahl in 2014 wurde das ehemalige Bildungsministerium aufgeteilt in das *Ministério de Educação e Desenvolvimento humano* und das *Ministério de Ciência e Tecnologia, Ensino superior e Técnico profissional*, letzteres ist für die Hochschulbildung zuständig.



● Lektorat

<sup>1</sup> Ministério da Ciência e Tecnologia, Ensino Superior e Técnico Profissional. Direcção Nacional do Ensino Superior: Dados Estatísticos sobre o Ensino Superior em Moçambique 2015, Maputo, Agosto de 2016, S. 148–167.

<sup>2</sup> Ebd., S. 17.

<sup>3</sup> Ebd., S.153 und 155.

Steigende Nachfrage und fehlende Ressourcen sind die zentralen Herausforderungen des Hochschulsystems. Doch auch zentral gesteuerte Bildungs- und Berufungspolitik birgt Herausforderungen bezüglich Transparenz, Qualität und Relevanz: die Rektoren der staatlichen Universitäten werden von der Regierung berufen, die ihrerseits darüber bestimmen, wie Posten und Positionen verteilt werden. Die Hierarchien sind starr und ohne das Parteibuch der regierenden Frelimo ist kein Aufstieg möglich. Es gibt keine öffentlichen Diskussionen über Vorhaben der Universität oder auch nur der Fakultäten. Studierende werden zum Auswendiglernen angehalten, Kritik ist absolut unüblich.

Die Grundschulbildung ist kostenlos und umfasst sieben Jahre (davon zwei sogenannte „upper primary“). Danach können die Jugendlichen berufsbildende Schulen besuchen und sich sogar zur Grundschullehrkraft ausbilden lassen. Alternativ können sie die Sekundarschule besuchen, wo sie nach drei Jahren die „junior secondary“ und nach weiteren zwei Jahren die „senior secondary“ oder „pre-university“ abschließen können. Allerdings ist die Qualität der Bildungsangebote unzureichend und die Zahl der Schulabbrecher sehr hoch. Lehrermangel und Lehrerausbildung sind ein großes Thema in Mosambik.

Gewöhnlich können sich Schüler nach dem Abschluss des 12. Schuljahres für eine Universität bewerben. Je nachdem, welchen Schultyp sie besucht haben, können sie zwischen einer naturwissenschaftlichen oder geisteswissenschaftlichen universitären Ausbildung wählen, müssen aber in jedem Fall eine Aufnahmeprüfung für das jeweilige Fach absolvieren.

An allen Universitäten sind Studiengebühren zu entrichten. Pro Semester sind es für Licenciatura-Studierende an staatlichen Einrichtungen 1.500,00 Mts (1 Euro circa 50 Mts), an privaten deutlich mehr. Die Regierung gewährt Stipendien für Kinder aus einkommensschwachen Familien mit überdurchschnittlichen Schulleistungen. Da es kaum eine Alternative zum Hochschulstudium gibt, sind Studienplätze sehr begehrt und schnell vergriffen. Das gilt auch für ein Masterstudium oder einen PhD-Studiengang, für die man in der Regel Studiengebühren zwischen 6.500,00 Mts bis 10.000,00 Mts pro Monat bezahlen muss.

Die Licenciatura (dem Bachelorprogramm vergleichbar) dauert vier Jahre und der Master zwei Jahre. Möglichkeiten zur Promotion gibt es kaum. Nach Angaben auf der Website der UEM kann ein Dokortitel in Energietechnik, erneuerbaren Energien und Linguistik erlangt werden.<sup>4</sup> 2009 wurde ein neues Gesetz erlassen, das vorsah, die Licenciatura-Abschlüsse dem internationalen Bachelor-Master-System anzupassen. Ein erster Abschluss sollte standardmäßig drei Jahre dauern, ein Master 18 Monate und ein Promotionsstudium mindestens drei Jahre.<sup>5</sup> Allerdings wurde zwei Jahre später die Reform teilweise wieder zurückgenommen, sodass das Bachelorstudium nun wieder vier Jahre dauert<sup>6</sup>. Begründet wurde dieser Schritt damit, dass das erste Jahr zur Eingewöhnung nötig sei, da die Schulen angehende Studierende nicht ausreichend vorbereiten.

Als Forschungsstandort konnte sich Mosambik bisher noch kaum präsentieren – was auch daran liegt, dass nur sehr wenige Master-Absolventen ein Promotionsstudium beginnen. Gemessen an der Zahl der wissenschaftlichen Publikationen lag man im Zeitraum von 1996 bis 2016 auf Rang 24 der

---

<sup>4</sup> Universidade Eduardo Mondlane: [Cursos de Pós-Graduação](#), 10. August 2016.

<sup>5</sup> High Commission of the Republic of Mozambique to the United Kingdom: [Assembly amends law on higher education](#), 10. August 2016.

<sup>6</sup> University World News: [MOZAMBIQUE: University u-turn on 'Bologna' degrees - University World News](#), 28. Oktober 2011.

55 afrikanischen Staaten<sup>7</sup>. Die forschungstärksten Fächer sind die Medizin sowie Immunologie und Mikrobiologie.

Gern würden die staatlichen Universitäten ihr Promotionsrecht ausbauen und mehr Mosambikaner im eigenen Land zum PhD führen. Dafür brauchen sie Unterstützung aus dem Ausland, da im Prinzip kaum eine Fakultät über die Ressourcen verfügt, wissenschaftlichen Nachwuchs aus eigener Kraft heranzuziehen. Zwar ist es gelungen, in den letzten Jahrzehnten ein relativ breit aufgestelltes Fächerangebot zu entwickeln, die Qualität lässt jedoch aufgrund der personellen Aufstellung, fehlenden Equipments und der defizitären Bibliotheken stark zu wünschen übrig. Insbesondere auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologien, Natur- und Geowissenschaften sowie Agrar- und Forstwirtschaft möchte man die eigenen Kompetenzen stärken und ist an internationalen Bildungsk Kooperation hochgradig interessiert.

## II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen

1976 nahmen Mosambik und die Bundesrepublik Deutschland diplomatische Beziehungen auf, auch zur ehemaligen DDR hatte das Land ein enges Verhältnis. Mosambik gehört zu den Kooperationsländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, mit denen die Bundesrepublik auf Basis zwischenstaatlich vereinbarter Verträge eng zusammenarbeitet.

Seit Ende des Bürgerkrieges 1992 beteiligt sich Deutschland am Wiederaufbau des Landes. Anfangs standen die Förderung demokratischer Strukturen, die Wiedereingliederung ehemaliger Soldaten in die Gesellschaft, die Minenräumung und der Aufbau der zerstörten Infrastruktur im Mittelpunkt der Zusammenarbeit. Inzwischen konzentriert sich die deutsch-mosambikanische Entwicklungszusammenarbeit auf die Grund- und Berufsbildung, die Dezentralisierung für ländliche Entwicklung und auf nachhaltige Wirtschaftsentwicklung. Weitere Kooperationsfelder sind die Anpassung an den Klimawandel, der Erhalt der Biodiversität, die Förderung erneuerbarer Energien, gute Regierungsführung im Rohstoffsektor sowie die HIV/Aids-Prävention.<sup>8</sup>

2016 studierten insgesamt circa 750 ausländische Studierende in Mosambik, 2.573 mosambikanische Studierende gingen hingegen ins Ausland – das waren gerade einmal 1,3 Prozent aller eingeschriebenen Studierenden. Die Hauptzielländer waren Portugal, Südafrika, Brasilien, Saudi-Arabien und Malaysia. Deutschland hat als Zielland einen nachgeordneten Rang: in 2017 studierten gerade einmal 36 mosambikanische Bildungsausländer in Deutschland.

Ein Studium im Ausland wird durch Stipendien des Instituto de Bolsas, einer staatlichen Institution, ermöglicht. Der Schwerpunkt liegt auf der Vergabe von Stipendien für wirtschaftsrelevante Studiengänge. Die Finanzierung für solche muss nicht zwingend aus dem für Hochschulbildung zuständigen Ministerium kommen. So hat zum Beispiel 2014 das Ministerium für Rohstoffe (Ministério de Recursos minerais) einen Vertrag mit der Bergakademie Freiberg abgeschlossen, laut dem pro Jahr zehn mosambikanische Studenten Geowissenschaften als Bachelor in Sachsen studieren können, Sprachkurs inklusive.

Beide großen staatlichen Universitäten (UEM, UP) verfügen über ein Akademisches Auslandsamt (Gabinete de Cooperação an der UEM, Gabinete de Relações Internacionais an der UP), die über

<sup>7</sup> SCIMAGO Journal and Country Rank: [Country Ranking](#), 10. August 2016.

<sup>8</sup> BMZ: [Mosambik](#), 10. August 2016

die Bildungsk Kooperationen vor allem zu wachen scheinen, ohne dass darüber hinaus jedoch eine echte Strategie zum Beispiel zur Gewinnung und Festigung von akademischen Partnerschaften zu bestimmten Forschungsschwerpunkten sichtbar würde. Im Hochschulbereich bestehen laut Hochschulkompass der HRK aktuell 14 Kooperationsabkommen zwischen deutschen und mosambikanischen Hochschulen.<sup>9</sup> An der Universidade Pedagógica wurde zudem 2012 ein DAAD-Fachlektorat eingerichtet, das seit 2017 als DAAD-Regellektorat weitergeführt wird. Im Februar 2017 wurde zudem eine Goethe-Institut neu gegründet.

Brasilien engagiert sich im lusophonen Afrika zunehmend und auf vielfältige Weise.<sup>10</sup> Brasilianische Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer werden nach Afrika entsandt, Studiengänge an afrikanischen Hochschulen eingerichtet und 2010 wurde die Universidade da Integração Internacional da Lusofonia Afro-Brasileira (Unilab) gegründet, zu der die Hälfte der Studierenden aus den portugiesischsprachigen Ländern Afrikas nach Brasilien kommen sollen.

Das African Research Centre for Health and Environmental Sciences (ARCHES) soll 2016 eröffnet werden und gründet auf einer Kooperation der University of Glasgow, der britischen NGO Planet Earth Institute, des mosambikanischen Bildungsministeriums und der Universidade Eduardo Mondlane. Die Forschungsschwerpunkte sollen auf dem öffentlichen Gesundheitswesen liegen sowie auf den Umweltwissenschaften im Zusammenhang mit dem für das Land wichtigen Öl-, Gas- und Bergbausektor<sup>11</sup>.

Bereits 2011 wurde das von China finanzierte Centre for Agricultural Research and Technological Transfer eröffnet<sup>12</sup>. Ziel ist die Ausbildung von einheimischen Landwirtinnen und Landwirten, Forscherinnen und Forschern, Identifizierung und Erforschung optimaler Pflanzen für das mosambikanische Klima. Das Zentrum sollte das erste von zehn geplanten Agrartechnik-Forschungszentren in Afrika sein, die der Präsident Hu Jintao im Jahr 2007 versprochen hat<sup>13</sup>.

2010 erhielt Mosambik einen Kredit der Weltbank über 40 Millionen US-Dollar zur Stärkung des Hochschulwesens<sup>14</sup>.

Die United Nations University hat 2012 mit Hilfe der TU Dresden und weiteren Stakeholdern ein United Nations Institute for Integrated Management of Material Fluxes and of Resources (UNU-FLORES) in Dresden gegründet, dessen Zwillingsinstitut nun in Maputo als Hub für die gesamte Region entstehen soll.

*(Verfasser Kapitel I & II: Susanne Jahn und Sophie Bornscheuer DAAD-Lektorinnen an der Universidade Pedagógica & DAAD Bonn)*

---

<sup>9</sup> Hochschulkompass: Kooperationen nach Staaten, 14. Mai 2017.

<sup>10</sup> University World News: [Brazil launches African higher education collaboration](#), 15. Juni 2013.

<sup>11</sup> University World News: [Big research centre for health and environment planned](#), 6. Juni 2014

<sup>12</sup> Macauhub: [Chinese ambassador to Mozambique formally hands over agricultural research centre](#), 11. Juli 2011

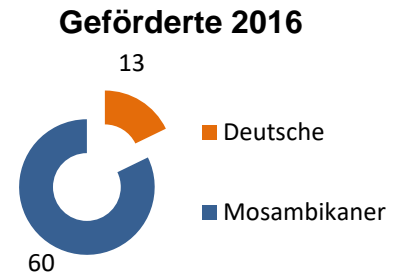
<sup>13</sup> University World News: [China builds agriculture research centre](#), 15. November 2009

<sup>14</sup> University World News: [\\$40 million boost for higher education - University World News](#), 19. September 2010



### III. DAAD-Aktivitäten <sup>15</sup>

In den letzten Jahren hat der DAAD seine Unterstützung für die Zusammenarbeit zwischen deutschen und afrikanischen Hochschulen intensiviert. Die personelle und strukturelle Weiterentwicklung der afrikanischen Institutionen, die Sicherung der akademischen Qualität und die Erschließung von für deutsche Hochschulpartner interessanten Kooperationspotenzialen in Lehre und Forschung sind die Schwerpunkte der Zusammenarbeit. Dennoch sind DAAD-geförderte Aktivitäten deutscher Hochschulen in Mosambik überschaubar. 2016 ermöglichte der DAAD 13 deutschen Stipendiaten einen Aufenthalt in Mosambik. Außerdem konnten 60 Mosambikaner in Deutschland und anderen afrikanischen Ländern studieren, lehren und forschen.



Ein deutlicher Schwerpunkt in der Kooperation liegt in der Projektförderung (49 von 73 Förderungen) und hier insbesondere in den BMBF- und BMZ-Hochschulpartnerschaftsprogrammen. In der Individualförderung ist das Surplace/Drittland-Programm das mit Abstand relevanteste.

#### A. Personenförderung

Zwischen 2015 und 2018 vergibt der DAAD 1.000 Stipendien an afrikanische Studierende in Studienfächern, in denen die Ausbildung auf Ernährungssicherung und Konfliktprävention abzielt. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der seit vielen Jahren laufenden BMZ-finanzierten DAAD-Programme „Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge“ („EPOS“, Stipendien in Deutschland) sowie im „Surplace/Drittlandprogramm“ (Stipendien in Afrika). Neben den Stipendien sind Sprachkurse und Alumniveranstaltungen zur Vernetzung der StipendiatInnen geplant. Im Jahr 2016 wurden 331 Stipendien vergeben: 12 in EPOS, 319 in SP/DL. An diesem Programm nehmen auch Studierende aus Mosambik teil, 2016 befanden sich 4 (1 Master / 3 PhD) in der Förderung (Zielland Mosambik).

Im Jahr 2016 wurden im Rahmen der Personenförderung 22 Mosambikaner gefördert und zwei Deutsche für einen Aufenthalt in Mosambik. Weitere zwei Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität ihrer Studierenden zu setzen und den Studierenden aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

#### **Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler**

Das weltweit angebotene Programm Forschungsstipendien, mit dem eine Promotion an deutschen Hochschulen oder im „Sandwich“-Verfahren innerhalb einer Kooperation der Heimathochschule mit einer deutschen Hochschule gefördert wird, ist im afrikanischen Kontext vor allem als Beitrag zur Ausbildung von Hochschullehrer- und Forschernachwuchs zu sehen.

Geförderte | D: /

| A: 3

<sup>15</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2016

BMZ

### Surplace/Drittland-Programm

Im Rahmen des vom BMZ finanzierten Surplace-/Drittlandprogramms werden jährlich über 300 Stipendien für ein Master- oder Promotionsstudium im Heimatland oder an einem ausgewählten afrikanischen Fachzentrum/Netzwerk vergeben. Hauptziel des Programms ist die Ausbildung des afrikanischen akademischen Nachwuchses. Es ist kein Fach explizit ausgeschlossen, gleichwohl liegt der Schwerpunkt bei den für die regionale Entwicklung wichtigen Bereichen. Im Jahr 2016 waren 16 MosambikanerInnen in der Förderung.

Geförderte	D: /	A: 16
------------	------	-------

### Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, einen international konkurrenzfähigen Abschluss in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit enger Praxisverbindung zu erwerben.

Geförderte	D: /	A: 1
------------	------	------

## B. Projektförderung

Im Jahr 2016 wurden im Rahmen der Projektförderung 38 Stipendiaten aus Mosambik und 11 Deutsche<sup>16</sup> gefördert.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

BMBF

### Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika

Die beiden Afrika-spezifischen BMBF-Maßnahmen „**Welcome to Africa**“ und „**IKT for Africa**“ sind Ende 2015 ausgelaufen. Mit der neuen Maßnahme „Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika“ sollen Kooperationen von deutschen Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen mit afrikanischen Partnern gefördert werden, die einen Beitrag zur Umsetzung der Afrika-Strategie des BMBF leisten. Im Fokus stehen dabei Vorhaben, die in einem integrierten Ansatz die gemeinsame Arbeit an einem Forschungsthema und seine Umsetzung in die Praxis mit Maßnahmen zu gemeinsamer postgradualer Aus- und Fortbildung in geeigneter Weise miteinander verzahnen.

Auf Wunsch des BMBF übernimmt das Internationale Büro des BMBF die Durchführung von Modul 1 „Forschung“ und der Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) die Durchführung von Modul 2 „Postgraduale Aus- und Fortbildung“.

Im Frühjahr 2016 wurden 14 Projekte mit den fachlichen Schwerpunkten Stadtentwicklung (7), Bioökonomie (6) und Ressourcenmanagement (1) ausgewählt.

Regional sind die meisten Projekte in Ostafrika verortet. Die Förderung beginnt in 2017. Im Rahmen des Programms wird ein Projekt der Universität Lüneburg mit der Universidade Pedagógica Mozambique in Maputo im Fach Ökologie, Umweltwissenschaften, Landespflege mit dem Projekttitel „Yields of evocative entrepreneurial approaches on environment and

<sup>16</sup> In der Gefördertenzahl sind 2 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.



society“ gefördert. Weitere Partnerhochschulen sind auf deutscher Seite: Universität Oldenburg; und auf afrikanischer Seite: University of Namibia und Nelson Mandela Metropolitan University in Südafrika.

### **Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss**

Dieses Programm unterstützt Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als *joint degree* oder als *double degree*). Mit der Förderung dieser innovativen Studiengänge leistet der DAAD einen Beitrag zur weiteren Internationalisierung der Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden.

Der DAAD förderte bis 2016 die Erprobung und Verstetigung des binationalen Masterstudienganges „Bildungssystemdesign“ im Fach Hochschul- und Bildungsmanagement an der pädagogischen Universität Maputo und an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und finanzierte Stipendien.

Geförderte Projekte: 1 | D: 2 | A: 2

### **Fachbezogene Hochschulpartnerschaften mit Entwicklungsländern**

Das Programm „Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern“ gibt deutschen Hochschulen die Möglichkeit, mit einer oder mehreren Hochschulen in Entwicklungsländern zur Strukturbildung beizutragen. Dies kann geschehen durch Curricula- oder Modulentwicklung, wie auch die Einrichtung internationaler Studiengänge oder die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen.

- *Carl von Ossietzky Universität Oldenburg – Universidade Pedagógica (Mosambik) und weitere Hochschulpartner aus Tansania und Ghana im Fach Informatik (Förderzeitraum: 2015-2018)*

Projekttitle: „DEMIS – Doctoral Education in EMIS“, primäres Ziel ist der Aufbau eines internationalen Doktorandenprogramms und – netzwerks für Betriebliche Umweltinformationssysteme.

- *Pädagogische Hochschule Heidelberg – Universidade Pedagógica Mosambik im Fach Mathematik und Naturwissenschaften (Förderzeitraum: 2014-2017)*

Projekttitle: „Fachdidaktik in den MINT-Fächern“, hier ist das Ziel der Auf- und Ausbau der Master- und Graduiertenförderung an der Universidade Pedagógica Maputo.

- *Humboldt-Universität zu Berlin – Universidade Eduardo Mondlane (Maputo) und Universidade Federal Rural de Rio de Janeiro im Fach Soziologie (Förderzeitraum 2013-2016)*

Projekttitle: „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Masterstudiums zur Ausbildung von Fach- und Führungskräften in der ländlichen Soziologie und im Entwicklungsmanagement“.

Geförderte Projekte: 3 | D: 6 | A: 17

### **Exceed - Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit**

Im Programm Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit werden deutsche Hochschulen gemeinsam mit ihren Partnern in Entwicklungsländern gefördert, um innovative Beiträge zur Realisierung entwicklungspolitischer Ziele (SDGs und andere globale Herausforderungen) zu erbringen. Sie sind in die praktische Entwicklungszusammenarbeit eingebunden und nehmen dort eine Mittlerfunktion für Politik und Durchführungsorganisationen ein. Die Kooperationen umfassen jeweils mehrere Hochschulen aus verschiedenen Erdteilen (Nord-Süd-Südpartnerschaften). Eines der fünf Zentren kooperiert unter anderem mit der mosambikanischen Universidade Católica de Moçambique.

- Center for International Health (CIH)  
*LMU München - Universidade Católica de Moçambique in Beira sowie weitere Partner in Tansania, Äthiopien, Vietnam, Brasilien, Kolumbien und Peru*

Geförderte

| D: /

| A: 11

### **Praxispartnerschaften**

Mit dem Programm, das sich an alle Fachbereiche richtet, soll das praxisnahe Studium sowie das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern unterstützt werden und die Hochschulausbildung somit den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung tragen. Der Praxisbezug soll durch Hochschulkooperationsprojekte unter Beteiligung der deutschen und lokalen Wirtschaft (Unternehmen, Kammern oder Verbände) im Entwicklungsland erreicht werden.

Von 2016 bis 2019 wird eine Praxispartnerschaft zwischen der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Universidade Eduardo Mondlane, Mozambique, im Fach Ingenieurwissenschaften mit dem Projekttitel: „AIR: Academic Initiative for Renewables“ gefördert. Weitere Partnerländer sind Botsuana, Malawi, Südafrika, Sambia und Simbabwe.

Geförderte Projekte: 1

| D: /

| A: 3

Eine weitere Praxispartnerschaft wird von 2017 bis 2020 zwischen der Humboldt-Universität Berlin und der Universidade Eduardo Mondlane in einem übergreifenden Studienfach mit dem Projekttitel „Universität trifft Privatwirtschaft für Nachhaltigkeit“ gefördert. Partnerland ist Brasilien.

### **Fact Finding Missions**

Mit dem Programm Fact Finding Mission unterstützt der DAAD deutsche Hochschulen in ihren Bemühungen um Hochschulzusammenarbeit mit Entwicklungsländern. Deutsche Fachdelegationen können mit finanzieller Hilfe des DAAD in potentielle Partnerländer reisen, um Möglichkeiten für eine Hochschulzusammenarbeit auszuloten. Durch Besuche an mehreren Hochschulen oder Ministerien soll der Bedarf der Partnerinstitutionen ermittelt und das Fundament für eine engere, vertraglich gebundene Zusammenarbeit auf Fachbereichs- beziehungsweise Institutsebene gelegt werden.

Die Universität Leipzig plant im Fach Erziehungswissenschaften/Pädagogik, gemeinsam mit der Universidade Pedagógica de Moçambique (Delegação de Nampula, UPN) einen Antrag auf eine fachbezogene Hochschulpartnerschaft zum erstmaligen Aufbau inter-institutioneller Beziehungen zwischen den beiden Universitäten zu stellen und führt in Vorbereitung darauf eine Fact Finding Mission durch.

## C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

### Veranstaltungen:

- **Delegationsreise des Bundesaußenministers unter Beteiligung der DAAD-Präsidentin, November 2015**

Im Rahmen einer Delegationsreise des amtierenden BM Steinmeier in den Osten Afrikas, wurde neben Sambia, Uganda und Tansania auch Mosambik besucht (20.11.2015). Unter Leitung von DAAD-Präsidentin Frau Professor Wintermantel besuchte die Kulturdelegation (u.a. mit dem Leiter der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes, Geschäftsführern Siemens-Stiftung, Bosch-Stiftung) das Instituto Comercial (mit Minor-Studenten) an dem DAAD-Lektoratsstandort, der Universidade Pedagógica, das Deutsch-Mosambikanische Kulturinstitut ICMA oder auch das Wissenschaftsministerium.

- **Delegationsreise des Bundesratspräsidenten unter Beteiligung des DAAD-VP, März 2015**

Vom 14.-22. März reiste der damals amtierende Bundesratspräsident, der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier, nach Südafrika und Mosambik. DAAD-Vizepräsident Prof. Mukherjee war Teil der Delegation. Neben der UEM wurden das Ministerium für Wissenschaft und Technologie, Hochschulwesen und berufliche Bildung sowie die UP besucht.

### Marketing

- **Sommer in Deutschland, seit März 2015**

Mit der Einführung des „Minor em Ensino de Alemão“ und der Gründung des Studierendenprojektes „Sommer in Deutschland“ wird kontinuierlich mit Kunstaktionen und bei Veranstaltungen in Schulen („Deutsch macht Spaß“, Sekundarschulen im Stadtzentrum 11. und 12. Klasse) und Universitäten (Empfang der Erstsemestler, PoetrySlam, Jornadas Científicas) sowie bei Auftritten im Fernsehen (TVM Mai 2015 und 2016, MiraMar Juni 2016) Werbung für Deutsch gemacht. Auch war es über Crowdfunding schon zwei Mal möglich, dass jeweils zwei Studierende an einem vierwöchigen Sprachkurs in Münster teilnahmen (Januar 2016 und Januar 2017; siehe [youtube-Film „Sommer in Deutschland“](#)) und im Juli 2016 eine Studienreise für fünf Minor-Studenten nach München, Berlin und Frankfurt (in Begleitung der DAAD-Lektorin, Besuch unter anderem der LMU, HU, FU, Goethe-Uni, Bilinguale Schule Kurt-Schwitters Berlin) zu organisieren.

- **Semanas da Língua Alemã, 17. September bis 2. Oktober 2015, Maputo**

Seit 2013 organisieren das Goethe-Zentrum (GZ bzw ICMA – Instituto Cultural Moçambique Alemanha) und das DAAD-Lektorat gemeinsam mit der deutschen Botschaft, der Schweizer Botschaft und der Österreichischen Kooperation eine „Woche der deutschen Sprache“. Ziel ist, auf die Kultur und Sprache der deutschsprachigen Länder aufmerksam zu machen und deren Verbundenheit (insbesondere sei hier an Deutschland mit den mehr als 16.000 mosambikanischen Kontraktarbeitern in der DDR erinnert, den sogenannten „Madgermans“) mit Mosambik zu demonstrieren. Publikum sind Schüler, Studenten, Dozenten sowie alle an der Sprache Interessierte. Sowohl die PASCH-Schüler (Escola Comercial de Maputo), die

Lerner im GZ als auch die Studierenden des Minor em Ensino de Alemão, der seit 2015 an der UP existiert, finden hier zudem eine künstlerische Plattform für Theater- und Poesieabende. Die Aktivitäten in den Wochen reichen von Musikveranstaltungen, Filmvorführungen bis hin zu Lesungen; außerdem gibt es kulinarische Angebote und Sportereignisse. Explizit wird unter dem Titel „Estudar e viver na Alemanha“ der DAAD und Studienmöglichkeiten in Deutschland vorgestellt (2015 fünf Vorträge zu diesem Thema an UEM und UP). Der DAAD unterstützt daher die „Wochen“ regelmäßig im Rahmen des Programms „Kleine Messen“. Allein durch den Stand und Veranstaltungen des DAAD wurden in jedem Jahr rund 200-250 Personen erreicht.

#### - **Marketing-Maßnahmen**

Zu den Maßnahmen zählt die Bewerbung des Studienstandorts Deutschlands und der DAAD-Förderprogramme im Rahmen von Bildungs- und Internationalisierungsmessen, wie zum Beispiel der „Feira da Educacao“ (19. – 21. Mai 2016), und im Rahmen von Vorträgen an Internationalen Schulen, aber auch die Organisation von vielfältigen Aktivitäten in den „Wochen der deutschen Sprache“ (15. September – 15. Oktober 2016) mit Brechtprogramm, Lesungen, Ausstellung, Alumni-Treffen und vielem mehr.

Über die DAAD-Lektorin in Maputo wurde ein Bewerbungstest für einen Online-Studiengang der Beuth Hochschule für Technik aus Berlin abgewickelt.

### **Alumni**

#### - **Alumni-Veranstaltung zu 40 Jahren deutsch-mosambikanische Bildungskooperation, 11. November 2015, Maputo**

An beiden großen staatlichen Universitäten gibt es eine relativ große Zahl von Dozenten, die in der DDR beziehungsweise in der Bundesrepublik studiert haben. Sie sind Schlüsselfiguren in der deutsch-mosambikanischen Bildungskooperation - das soll durch solche Ereignisse (seit 2013 mindestens einmal jährlich, das letzte Treffen fand anlässlich des Besuchs der Wissenschaftsdelegation im Rahmen der Bouffier-Reise im März 2015 an der UP statt) betont werden. Anlässlich der 40 Jahre Unabhängigkeit, die Mosambik in 2015 feierte, und der 25 Jahre Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten, luden DAAD-Lektorin (mit freundlicher Unterstützung des Alumnireferats des DAAD) und Botschafter gemeinsam zu einer Podiumsdiskussion in die Residenz der Botschaft, bei der Vertreter der Alumni (unter anderem der Vize-Rektor der UP, Mitarbeiter der GiZ) über die letzten Jahrzehnte deutsch-mosambikanischer Bildungskooperation reflektierten und neue Herausforderungen an den akademischen Austausch diskutierten.

#### - **ANSA e.V.**

Im November 2011 wurde „ANSA“ gegründet, ein Verein ehemaliger deutscher Stipendiat/innen in Afrika. Die meisten der 30 Gründungsmitglieder waren in Südafrika, trotzdem ist es eine regional und fachlich sehr gut gemischte Gruppe. Sie ist sowohl untereinander als auch mit den afrikanischen Stipendiaten aus dem Forschungstipendien-Programm sehr gut vernetzt.

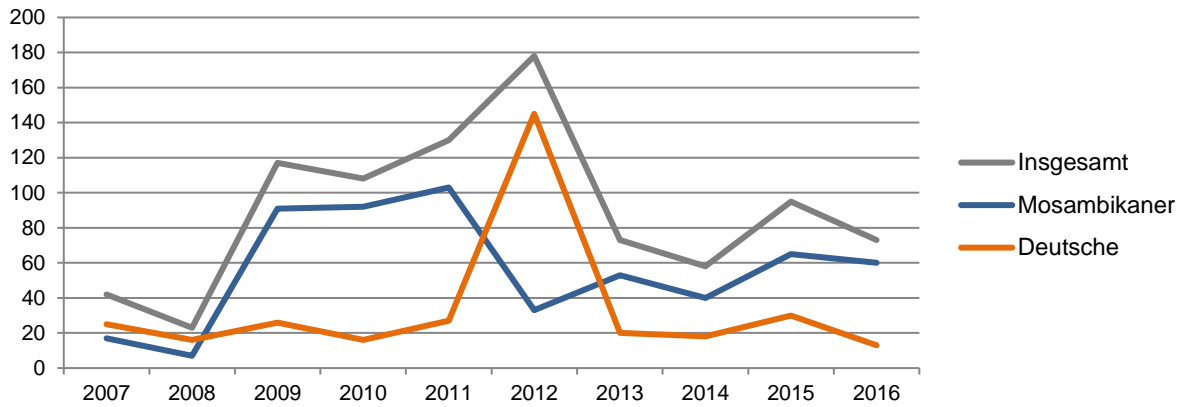
- **AGGN (African Good Governance Network)**

Im AGGN Netzwerk engagieren sich afrikanische Akademiker/innen, die entweder in Deutschland studiert haben oder noch in Deutschland im Studium sind. Aufgrund ihrer Qualifikation werden sie zu den zukünftigen afrikanischen Entscheidungsträgern aus Subsahara Afrika gezählt, die in ihren Heimatländern Demokratisierungsprozesse fördern und unterstützen können. Die AGGN-Mitglieder haben sich den Prinzipien des "Good Governance" verschrieben und sehen es als ihre Aufgabe an, so unter anderem wirtschaftliche und demokratische Transformationsprozesse in Subsahara Afrika aktiv zu begleiten. Jährlich werden bis zu zehn neue Mitglieder in dieses Netzwerk aufgenommen, nach Nominierung durch eine Hochschule oder ein wissenschaftliches Institut. Zurzeit sind 70 Mitglieder aus 20 Ländern in diesem Netzwerk aktiv, davon zwei aus Südafrika.

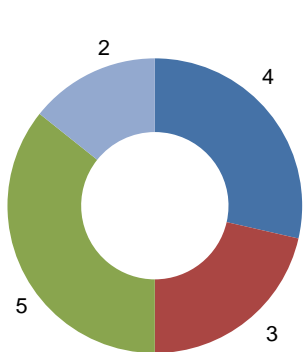


## IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Mosambik, 2007-2016

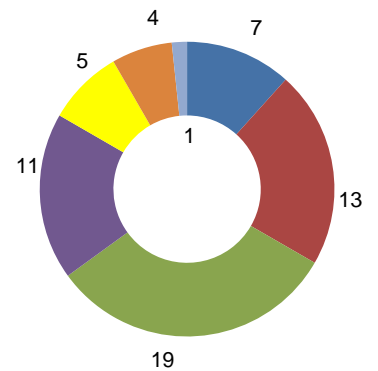


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2016

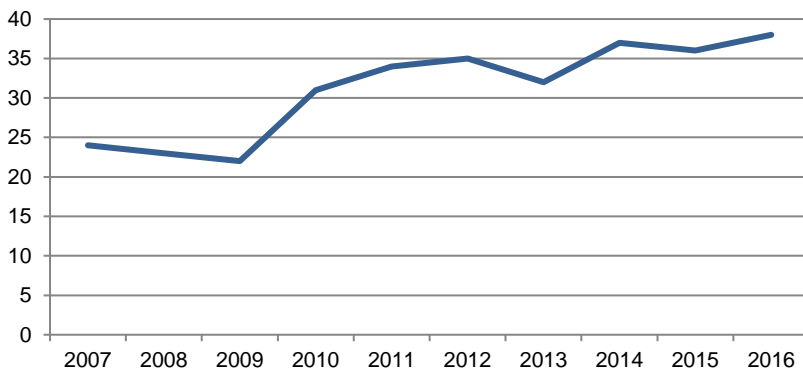


- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

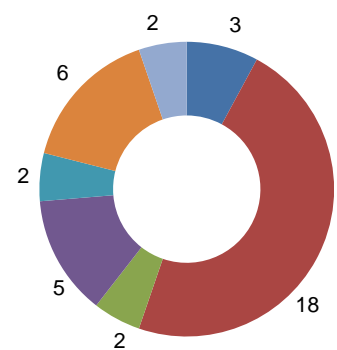
Fächeraufteilung geförderte Mosambikaner 2016



Mosambikanische Studierende in Deutschland, 2007-2016



Fächeraufteilung 2016







Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner

Christoph Hansert  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
Afrika Subsahara  
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 882-288  
Fax: +49 (0)228 882-9288  
hansert@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/mosambik](http://www.daad.de/laenderinformationen/mosambik)